Objekttyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Colloquium Helveticum : cahiers suisses de littérature générale et comparée = Schweizer Hefte für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft = quaderni svizzeri di letteratura generale e comparata**

Band (Jahr): **- (2021)**

Heft 50: **Zur Aktualität von Spittelers Texten : komparatistische Perspektiven = Quelle actualité pour Spitteler? : Perspectives comparatives**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verzeichnis der Autoren und Autorinnen
Notice sur les auteur(e)s
Notes on Contributors

Arnd Beise, Studium der älteren und neueren deutschsprachigen Literatur, der Medienwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie sowie der Grafik & Malerei in Marburg; nach Lehraufträgen in Gießen, Leipzig und Karlsruhe sowie Vertretungsprofessuren in Magdeburg und Paderborn seit 2011 Professor für Germanistische Literaturwissenschaft und Literaturgeschichte an der Universität Freiburg (Schweiz). Publikationen zur Literatur- und Kulturgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart.

Thomas Emmrich studierte Germanistik, Klassische Philologie und Philosophie an der Universität Regensburg. Seit 2014 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. 2018 wurde er mit der Dissertation Ästhetische Monsterpolitiken. Das Monströse als Figuration des eingeschlossenen Ausgeschlossenen (siehe die Rezension in diesem Band) in der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft promoviert. Zu seinen Schwerpunkten gehören u. a. die Literatur- und Philologietheorie, die antike Literatur und deren Rezeption in der Moderne sowie die deutschsprachigen, anglo- und frankophonen Literaturen des 18. bis 21. Jahrhunderts.

Katja Kauer ist Privatdozentin der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, derzeit an der Universität Fribourg, und verfügt seit 2012 über die Venia legendi für NdL und Kulturwissenschaft. Habilitiert hat sie sich mit einer Untersuchung des Verzweiflungsdiskurses im 18. Jahrhundert, promoviert mit einer Arbeit über den Sexualitätsdiskurs um 1900 und um 2000. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Literatur vom 18. bis 21. Jahrhundert. Sie interessiert sich für den Zusammenhang zwischen Literatur und Philosophie, Populärkultur und arbeitet methodisch mit Gender- und Queerkonzepten. Derzeit beschäftigt sie sich mit literarischen Identitäts- und Anerkennungsdiskursen. 2019 erschien das Studienbuch *Queer-Lesen. Anleitungen zu Lektüren jenseits eines normierten Textverständnisses*.

Stefanie Leuenberger ist Privatdozentin an der ETH Zürich, wo ihr 2017 die Venia legendi für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft erteilt wurde. Ihre Forschungs- und Interessenschwerpunkte sind Buchstabenkombinatorik und visuelle Poesie seit der Antike, Literatur und Kultur des Fin de Siècle, Theorie und Praxis der europäischen Avantgarden, Lebensreform in Europa, deutsch-jüdische Literaturgeschichte und Kulturdiskurse sowie Literaturen der Schweiz. Zuletzt erschienen die kommentierte Anthologie *Carl Spitteler – Dichter, Denker, Redner*, herausgegeben zusammen mit Peter von Matt und Philipp Theisohn, Zürich 2019, sowie die Monographie *Spitteler. Un idéaliste très réaliste*,

Biel/Bienne 2019. Die Habilitationsschrift *Die Politik der Buchstaben. Poetik und Theologie in der alphabetischen Literatur* wird 2022 erscheinen.

Erwin Marti, geboren 1952, arbeitete als Lehrer auf verschiedenen Schulstufen und als Heilpädagoge. Studium der Geschichte und der Germanistik in Bern und Berlin. 1995 promovierte er bei Prof. Markus Mattmüller in Basel in neuerer und Schweizer Geschichte. Er ist seit 40 Jahren in Basel wohnhaft. Sein Hauptaugenmerk galt und gilt politischen, sozialgeschichtlichen und literarischen Fragestellungen und insbesondere der Lebensgeschichte des Berner Schriftstellers Carl Albert Loosli. Zwischen 1996 und 2018 erschienen vier Bände der Biografie C. A. Looslis, und in Zusammenarbeit mit Fredi Lerch gab er zwischen 2004 und 2009 eine siebenbändige Werkausgabe mit Texten Looslis heraus. Die jüngste Publikation erarbeitete er zusammen mit Martin Uebelhart, eine popularisierte Fassung der Biografie C. A. Looslis, die 2020 beim Schwabe-Verlag in Basel herausgekommen ist.

Dominik Müller studierte Deutsch und Geschichte in Bern und Wien. Bis 2018 war er *Maître d'enseignement et de recherche* am *Départemten de langue et de littérature allemandes* der Universität Genf. Seine Forschungs- und Interessenschwerpunkte sind die Literatur aus der deutschsprachigen Schweiz (insbesondere Gottfried Keller), die Editionsphilologie und die Wechselverhältnisse zwischen Literatur auf der einen und bildender Kunst sowie Tourismus auf der anderen Seite. Zuletzt erschien: Robert Walser: *Fritz Kocher's Aufsätze*. Hg. von Dominik Müller und Peter Utz, Berlin: Suhrkamp 2020 (Berner Robert Walser-Ausgabe, Bd. 4). Ende 2021 erscheint: *„...dass wir beide borstige Einsiedler sind, die zueinander passen". Aus dem Briefwechsel Jonas Fränkel – C. A. Loosli 1905-1958*. Hg von Fredi Lerch und Dominik Müller, unter Mitarbeit von Jael Bollag und Erwin Marti (Zürich: Chronos-Verlag).

Ralph Müller lehrt seit 2010 Neuere Deutsche Literatur und Literaturdidaktik an der Universität Fribourg (Schweiz). Seine Forschungsgebiete sind die neuere deutsche Literatur mit Schwerpunkt auf dem 20. Jahrhundert, die deutschsprachige Literatur der Schweiz sowie die Theorie und Rhetorik der literarischen Gattungen, insbesondere der Lyrik. Zuletzt erschienen die Sammelbände *Contemporary Lyric Poetry in Transitions between Genres and Media. Special issue of Internationale Zeitschrift für Kulturkomparatistik IZfK* 2 (2021) sowie *Lyrikologie 1* und *2* (2019/20).

Manfred Papst, geboren 1956 in Davos, ist seit 1989 für das Haus NZZ tätig. Bis 2001 war er Programmleiter des Buchverlags, wo er etwa 500 Titel aus den Bereichen Geschichte, Kultur und Politik herausbrachte. Daneben verfasste er regelmässig Beiträge zu Literatur und Musik in der NZZ und im

NZZ-Folio. Als Gründungsmitglied der NZZ am Sonntag war er von 2002 bis 2017 deren Ressortleiter Kultur, seither ist er dort als fest angestellter Autor tätig. Für seine Texte wurde er mehrfach ausgezeichnet, so 2015 mit dem Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik. Studiert hat Papst Sinologie, Germanistik, Kunstwissenschaft und Geschichte. Er war Mitherausgeber der Werke Friedrich Glausers und hat je acht Jahre lang die Thomas-Mann-Gesellschaft und die Gottfried-Keller-Gesellschaft Zürich geleitet.

Marcus Pyka ist Associate Professor of History an der Franklin University Switzerland, Lugano. Seine Forschungs- und Interessenschwerpunkte sind Nationalismus und andere Gruppen-konstituierende Prozesse im ‚langen 19. Jahrhundert', die Rolle des Tessins innerhalb der deutschsprachigen Welt, Geschichte und Theorie der jüdischen und allgemeinen Geschichtsschreibung sowie die Geschichte von Stigmatisierung und Quarantäne in Mittel- und Südeuropa. Zurzeit arbeitet er an einer Kulturgeschichte von Verratsanklagen.

Wulfhard Stahl (*1951), Studium der Anglistik und Germanistik in Hannover, M. A.-Abschluss mit einer Arbeit über Erich Mühsam und Ernst Toller in der Münchner Räterepublik. Lebt seit 1988 in Bern. Verschiedene Tätigkeiten im Buchhandel, Druckerei- und Verlagswesen (Herstellung, Korrektorat; Archiv und Dokumentation); 2000-2016 Bibliothekar im World Trade Institute, Universität Bern. Veröffentlichungen zu Eduard Bertz (u. a. Herausgabe *Philosophie des Fahrrads*, Hildesheim 2012; Briefwechsel mit Edward Carpenter und Josef Viktor Widmann, *Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte* 2016), George Gissing (u. a. Texteinrichtung *Zeilengeld*, Nördlingen 1986 = Andere Bibliothek; Beiträge in *Kindlers Literatur Lexikon* 2009), Wanda von Sacher-Masoch (u. a. Herausgabe *Meine Lebenbeichte. Memoiren*, Wien 2020).

Peter Utz war von 1987 bis 2019 Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Lausanne. Seine aktuellen Forschungsschwerpunkte sind die Jahrhundertwende, das literarische Feuilleton, Schweizer Autoren des 20. Jahrhunderts und das literarische Übersetzen. Zahlreiche Publikationen zu Robert Walser; Mitherausgeber der „Berner Ausgabe" im Suhrkamp-Verlag (ab 2018). Buchpublikationen in Auswahl: *Tanz auf den Rändern. Robert Walsers ‚Jetztzeitstil'*, 1998 / 2018 (frz. Übers. 2001); *Anders gesagt – autrement dit – in other words. Übersetzt gelesen: Hoffmann, Fontane, Kafka, Musil*, 2007; *Kultivierung der Katastrophe. Untergangsszenarien in den Literaturen der Schweiz*, 2013 (frz. Übersetzung 2017); *„Nachreife des fremden Wortes". Hölderlins ‚Hälfte des Lebens' und die Poetik des Übersetzens*, 2017.

Magnus Wieland ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Dienst Forschung & Vermittlung am Schweizerischen Literaturarchiv in Bern und ist dort u. a. für den Nachlass von Carl Spitteler verantwortlich. Zum 100jährigen Jubiläum der Nobelpreis-Verleihung an Spitteler verfasste er 2019 für die *Neue Zürcher Zeitung* den Beitrag *Olympische Heiterkeit* und kuratierte 2017 als Sideshow die Ausstellung über Spittelers Russlandjahre, dazu die Begleitpublikation: *Spitteler und Russland / Cendrars et la Russie.* Hg. vom Schweizerischen Literaturarchiv Bern 2017.

Rosmarie Zeller war von 1985 bis 2012 Titularprofessorin für Neuere deutsche Literatur an der Universität Basel. Schwerpunkte der Forschung: Gattungstheorie (Drama und Roman), Gattungsfragen in der Literatur des 17. Jahrhunderts (Grimmelshausen), Zusammenhang von hermetischen Traditionen (Kabbala, Magie) und Literatur im 17. Jahrhundert (Christian Knorr von Rosenroth,), Romantheorie, Literatur der Frühen Moderne (Walser, Musil), Schweizer Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. Mitarbeit an der Historisch-kritischen Ausgabe der Werke von C. F. Meyer sowie an der Meyer Briefausgabe.

Prospectus

Band 51 (2022)

Literarische Glokalisierung
Glocalisation littéraire
Literary Glocalization

Band 51/2022 der Zeitschrift *Colloquium Helveticum* wird dem Thema „Literarische Glokalisierung" gewidmet sein. Aktuelle Informationen zu den Aktivitäten der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (SGAVL) sowie zur Jahrestagung der SGAVL unter www.sagw.ch/sgavl.

Le volume 51/2022 de la revue *Colloquium Helveticum* aura pour sujet « Glocalisation littéraire ». Pour des renseignements sur les activités de l'Association Suisse de Littérature Générale et Comparée (ASLGC) ainsi que sur le congrès annuel de l'ASLGC, voir www.sagw.ch/sgavl.

Volume 51/2022 of *Colloquium Helveticum* is dedicated to the topic "Literary Glocalization". For further information on current activities of the Swiss Association of General and Comparative Literature (SAGCL) and about the Annual General Meeting of the Swiss Comparative Society, see www.sagw.ch/sgavl.

Der Jugendbewegung um 1900 galt Spitteler als rebellisch-unkonventioneller „Dichter der Jugend“, seine Feuilletonbeiträge erschienen in renommierten Zeitschriften, und der spätere Literaturnobelpreisträger hielt zahlreiche Vorträge in Deutschland und der Schweiz. Seit den 1970er Jahren verschwanden seine Texte aber aus dem Kanon.

Das Literaturnobelpreis-Jubiläum 2019 bot die Gelegenheit, Spittelers Texte vor dem Hintergrund gegenwärtiger Debatten und Theorieansätze und in komparatistischer Perspektive neu zu lesen. Gefragt wurde: Was macht die Beschäftigung mit Spittelers Texten heute lohnenswert? Worin liegt ihre Aktualität? Welche Stellung hat Spittelers Werk innerhalb der Literatur der Moderne? Welchen Ort können seine Texte in Forschung und Lehre haben?

Der vorliegende Band widmet sich Spittelers literatur- und bildungskritischen Positionen, seiner Auseinandersetzung mit Machtstrukturen, mit Psychoanalyse und Populärkultur sowie der Rezeption seiner Texte in anderen Sprachräumen.

ISBN 978-3-8498-1769-5
ISSN 0179-3780